

Rüdiger Fuchs

Eine vierte Missionsreise des Paulus im Osten?

Zur Datierung des ersten Timotheusbriefs und des Titusbriefs¹

In diesem Aufsatz werde ich alle Personen-, Zeit- und Ortsangaben insbesondere des 2. Korintherbriefs, aber auch die Informationen anderer Quellen, für eine historische Einordnung des 1. Timotheusbriefs und des Titusbriefs in die Paulusbiographie auswerten. Dabei werde ich meine Überlegungen zur Datierung der Briefe an Timotheus und Titus weiter entwickeln, die ich 2003² im Anschluss an *Jakob van Bruggen*³ vorschlug. Zunächst erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit der Mehrheitsmeinung (1.). Sodann wird die (Früh)Datierung von Tit und 1 Tim versucht (2.–5.). Diese wird danach mit einer Gegenprobe anhand der Daten aus 2 Kor (6.) und aus anderen Quellen (7.) weiter abgesichert und präzisiert. Knapp frage ich schließlich nach dem exegetischen Gewinn für die Geschichte der paulinischen Mission, der sich aus einer Frühdatierung von 1 Tim und Tit ergibt (8.), bevor ein Resümee die Untersuchung beschließt (9.).

1. Kritik des einleitungswissenschaftlichen Mainstreams

In den Einleitungen in das Neue Testament von *Ingo Broer* und *Udo Schnelle*, die den Forschungsmainstream repräsentieren, gilt es als sicher, dass die in „den Pastoralbriefen“ vorausgesetzte historische Situation fiktiv, da nicht mit Act und Paulusbriefen in Einklang zu bringen sei⁴.

1.1 Erster Timotheusbrief

Zum 1 Tim meint Broer, Paulus schreibe aus Mazedonien (1 Tim 1,3), wohin er von Ephesus aus aufgebrochen sei und wo er den Timotheus zurückgelassen habe. Paulus wolle aber schon bald nach Ephesus zurückkehren, deute allerdings

-
- 1 Für das Korrekturlesen und hilfreiche Anregungen danke ich Herrn Dr. Boris Paschke. Beim Abfassen der englischsprachigen Zusammenfassung half mir Prof. Dr. Philipp H. Towner.
 - 2 R. Fuchs: *Unerwartete Unterschiede. Müssen wir unsere Ansichten über „die“ Pastoralbriefe revidieren?*, BMW 12, Wuppertal: R. Brockhaus, 2003.
 - 3 *Die geschichtliche Einordnung der Pastoralbriefe*, TVG, Wuppertal: R. Brockhaus, 1981.
 - 4 U. Schnelle: *Einleitung in das Neue Testament*, UTB 1830, Göttingen: V&R, 6. Aufl., 2007, 367–388; I. Broer: *Einleitung in das Neue Testament*, Studienausgabe, Bd. 1 u. 2, Würzburg: Echter, 2006, hier Bd. 2: *Die Briefliteratur, die Offenbarung des Johannes und die Bildung des Kanons*, 529–556.

an, dass dies noch nicht ganz sicher sei (3,14–15; 4,13). Von den in Act skizzierten Reisen komme hierfür nur die in 19,21–22; 20,4 beschriebene Reise in Betracht, bei der Timotheus aber nicht in Ephesus blieb, sondern Paulus vorausreiste. Timotheus gehöre danach außerdem zur Delegation, die Paulus nach Jerusalem begleitet habe, was 2 Kor 1,1 bestätigt: Timotheus sei auf dieser Reise Mitautor des Briefs, müsse also, laut Lukas, bald wieder zu Paulus gestoßen sein.⁵ Auch die Instruktionen des 1 Tim passen laut Broer nicht zur in diesem Brief vorausgesetzten Situation und zu einem langjährigen Mitarbeiter.

Die Anweisungen des 1 Tim passen aber, so meine ich, sehr gut in die Zeit der ersten Einsätze des jungen Timotheus ab unmittelbar vor 1 Thess (um 50 n. Chr.; vgl. 1 Thess 1,1; 3,1–6; Act 17,14–15; 18,5). Timotheus war, mit Ausnahme des Kurzbesuchs in Thessalonich, zunächst noch weitestgehend in Begleitung des Paulus und des erfahreneren Silas (ab Act 15,22 dabei) tätig. Paulus hatte Timotheus während der in Act 15,36–18,22 beschriebenen Missionsreise in Lystra kennen gelernt (vgl. auch 2 Tim 3,10–11) und ins Missionsteam aufgenommen (Act 16,1–3). Nach Schnelles Chronologie der paulinischen Mission⁶ begann diese Missionsreise ca. 48 n. Chr. Paulus und Silas stärkten zunächst ihre auf der ersten Missionsreise (Act 13–14) gegründeten Gemeinden in Syrien und Zilizien (Act 15,41). Danach besuchten sie erneut die Gemeinden in Derbe, Lystra und Ikonium. Timotheus kann folglich erst ab ca. 49 n. Chr. Mitarbeiter gewesen sein. Bis Act 18,5 (vgl. 2 Kor 1,19) war er noch kaum ohne Silas und Paulus tätig gewesen. Länger selbstständig wirkte er irgendwann nach 1 Thess. Erst nach den Gründungsbesuchen in Korinth und Ephesus (um ca. 52 n. Chr.)⁷ wird durch 1 Kor 4,16–17; 16,10–11 bezeugt, dass Timotheus länger ohne Silas und Paulus aktiv ist. Nur in jener Anfangszeit brauchte der junge Mitarbeiter auch noch ausdrückliche Empfehlungen durch Paulus (1 Kor 16,10–11; vgl. ganz ähnlich 1 Tim 4,12). Später war er u. a. in Korinth und Ephesus gut bekannt, sehr dienst erfahren und vollständig ausgebildet (vgl. u. a. 2 Kor 1,1.19; Röm 16,21; Phil 2,19–23; Kol 1,1; 2 Tim; Hebr 13,23).

1.2 Titusbrief

Zum Tit meint Broer, Paulus habe Titus auf Kreta zurückgelassen, damit er dort das gemeinsam begonnene Werk zuende führe. Dies sei Fiktion. Von einer Missionstätigkeit des Paulus auf Kreta wüssten Act und Paulusbrieve nichts⁸.

5 I. Broer: *Einleitung*, 532.

6 U. Schnelle: *Einleitung*, 46.

7 Act 18,1–19,10; vgl. den Rückblick auf den Gründungsbesuch in Korinth bes. in den Kapiteln 1 Kor 1–4. Der 1 Kor wurde noch während der schwierig werdenden Gründungsphase der Gemeinde in Ephesus und dort geschrieben (1 Kor 15,32; 16,8–9; vgl. Act 19,9–10 plus Rückblick auf die Gründungsphase in Ephesus in 19,11–20).

8 I. Broer: *Einleitung*, 533.

Bevor ich auch dazu detaillierter Stellung nehme und später eine Datierung von 1 Tim und Tit vorschlage, möchte ich vorab noch einiges zu Broers und Schnelles Einwänden anmerken. Broer hält die Apostelgeschichte für so lückenlos genau, dass er sie gegen die Angaben von 1 Tim und Tit verwendet. Aber der Vergleich der Act mit den zahlreichen Ereignissen und Aktionen, die Paulus in seinen Briefen erwähnt – beispielsweise in 2 Kor 11,22–33; 12,14; 13,1–2; Röm 15,19–16,23 – zeigt, dass Lukas vieles u. a. der paulinischen Mission im Osten bis sogar Illyrien gar nicht berichtet (Röm 15,19; 2 Tim 4,10). Nichts erfahren wir von ihm über etliche Bekanntschaften des Apostels mit römischen Christen (Röm 16,3–16) oder über Tertius, den Schreiber des Röm (16,22), nichts über die mehrjährige Zusammenarbeit des Paulus mit Titus, die viel länger andauerte als die mit Timotheus (vgl. Gal 2,1.3; 2 Kor 2,13; 7,5–8,24; 12,18; 2 Tim 4,10). Wir erfahren nichts von der in 2 Kor 13,1–2 (vgl. 1,15; 12,14) als zurückliegend vorausgesetzten zweiten Griechenlandreise des Paulus, um die es hier gehen wird. Sie muss zwischen 1 Kor und 2 Kor stattgefunden haben. Die Aktionen des Apostels zwischen den Korintherbriefen dauerten nach Schnelle mindestens über ein halbes Jahr⁹. Diese von ihm angenommene Minimaldauer setzt aber voraus, dass Paulus die Zwischenreise nicht – wie laut 1 Kor 16,5–6 geplant – bis über den Winter hinaus ausgedehnt hat. Die Zwischenreise war nach den in Act 13–14 und Act 15,36–18,22 skizzierten Reisen jedenfalls die dritte Reise im Osten des römischen Reiches. Ihr folgte erst noch die vierte, diese Missionsphase im Osten abschließende Reise (angezielt in Act 19,21–21; begonnen ab Act 20,1–4). Die von Schnelle vermutete „überstürzte Rückkehr“ des Paulus von der Zwischenreise wieder nach Kleinasien (2 Kor 1,8) kann aus Quellen nicht belegt werden. Genauso gut kann Paulus den in 1 Kor 16,6 erwähnten Winter anderswo als in Korinth verbracht haben, bevor er nach Ephesus/Kleinasien zurückkehrte. Lukas trifft die Darstellung der Mission in Mazedonien, Achaja und Kleinasien in Act 18–20 ganz erheblich. Die Zwischenreise erwähnt er nicht, auch wenn er sie wohl kennt. Denn Lukas macht einen deutlichen Einschnitt zwischen der in Act 19,1–20 beschriebenen Gründungsphase der Gemeinde in Ephesus und der in Act 19,21–40 skizzierten Schlussphase in Kleinasien¹⁰. Paulus hat dann aber auch nach Lukas laut Act 19,29 überraschend „mazedonische Reisegefährten“ bei sich – also schon vor der letzten, nach o. g. Berechnung vierten Missionsreise. Lukas weiß über die Zeit zwischen 1 Kor resp. Act 19,1–20 und 2 Kor resp. Act 19,21–21,1 mehr, als er mitteilt.

Timotheus kann Paulus während der Zeit seiner Zwischenreise etliche Monate in Ephesus vertreten haben (vgl. 1 Kor 16,5–11). Die junge, umkämpfte Gemein-

9 U. Schnelle: *Einleitung*, (93–)94.

10 Auch in 1 Kor 15,32; 16,8–9 ist eher Ephesus im Blick (vgl. aber 16,19), aber nach der in 1 Kor 4,19; 11,34 und 16,5–6 angekündigten und in 2 Kor 12,14; 13,2 als realisiert vorausgesetzten Zwischenreise ist in 2 Kor 1,8 allgemeiner „die Asia“ erwähnt. In Ephesus konnte Paulus nach den in Act 19,23–40 geschilderten Ereignissen nicht mehr wirken. Das bestätigt in gewisser Weise auch Act 20,16–18.

de durfte nicht schutzlos sich selbst überlassen werden (1 Kor 15,32; 16,8–9; Act 19,9–20).

Erst nach der Rückkehr des Apostels von der Zwischenreise erfolgte die Planung und Durchführung der in Act 19,21–22; 20,1–4 erwähnten Abschlussreise, zu deren Vorbereitung Timotheus von Ephesus wieder abreiste. Später gehörte Timotheus laut Act 20,4 zum Reisetem. Nur diese Angaben der Apostelgeschichte zum Abschluss der Mission im Osten werden von 2 Kor 1,1 bestätigt (vgl. Röm 16,21). Timotheus ist da nicht mehr in Ephesus. Aber im Jahr zuvor schon plant Paulus laut 1 Kor 16,1–6 eine fast einjährige Abwesenheit von Ephesus von nach Pfingsten bis über den nächsten Winter hinaus, denn in 2 Kor 8,10; 9,2 schaut Paulus noch vor dem dritten und letzten Besuch in Korinth bzw. Achaja während der o. g. vierten (Abschluss)Reise seiner Ostmission (geplant in 2 Kor 12,14; 13,1–2; Act 19,21–22) auf mindestens den im Herbst stattgefundenen, einige Zeit zurückliegenden Jahreswechsel zurück. Vermutlich schloss die Bemerkung „im vorigen Jahr“ in 2 Kor 8,10; 9,2 auch den zurückliegenden Winter schon mit ein. Erneute Reiseaktivitäten, wie sie Paulus u. a. in 2 Kor 1,15ff; 13,1–2; Röm 15,19ff plant, waren im Winter kaum durchzuführen. Nach Lukas verließen Paulus und sein Team die Ostgebiete tatsächlich auch erst im Frühjahr nach einem dreimonatigen Aufenthalt in Mazedonien und Griechenland in Richtung Jerusalem und Rom (Act 20,3.6.16).

Schon vor der Zwischenreise im Jahr vor 2 Kor (vgl. 8,10; 9,2) wartete Paulus ebenfalls bis zum Frühjahr zwischen Ostern und Pfingsten in Ephesus auf die Rückkehr des Timotheus aus Korinth (1 Kor 16,10–11). Erst danach wollte Paulus zur ersten, erneuten Reise nach dem dortigen Gründungsaufenthalt¹¹ aufbrechen, und zwar über Mazedonien nach Korinth (1 Kor 16,5–11).

Jakob van Bruggen zeigt, wie gut sich die Zwischenreise als Entstehungszeitraum für 1 Tim und Tit eignet¹². Van Bruggens Datierungsvorschlag basiert nicht auf hypothetischen Denkbarekeiten, sondern auf Quellenangaben aus Paulusbriefen und Act. Er beantwortet, wie im Folgenden zu zeigen ist, etliche Einwände Schnelles und Broers. Deutsche Exegeten ignorieren seinen Vorschlag allerdings. Broer erwähnt ihn nicht. Schnelle oder etwa auch *W. Schenk*¹³ nennen zwar van Bruggens Arbeit, gehen aber nirgends darauf ein. Positiver gehen anglo-amerikanische Exegeten mit van Bruggens Buch um. *D. Guthrie* empfahl van Bruggens Argumente genauer zu prüfen¹⁴. *H. Marshall* geht intensiver auf van

11 Vgl. 1 Kor 1–4 als Rückblick auf den Gründungsbesuch.

12 Siehe oben, Anm. 3.

13 *W. Schenk: Die Briefe an Timotheus I und II und an Titus (Pastoralbriefe) in der neueren Forschung (1945–1985)*, ARNW 25.4, 1987, 3404–3438, besonders 3433, wo er van Bruggen erwähnt.

14 *New Testament Introduction*, Downers Grove: IVP, 4. Aufl., 1990, 613, und dort seine Anm. 3.

Bruggen ein¹⁵, meint aber, van Bruggen setze die in Act 19,21–22 geplante Reise mit der Zwischenreise gleich, was nicht der Fall ist. Zutreffend dargestellt und intensiver diskutiert wird van Bruggens Vorschlag von P. H. Towner¹⁶. Vgl. als deutsche Exegeten jetzt R. Riesner¹⁷ und H.-W. Neudorfer, der van Bruggen nicht folgt, aber eine gewisse Offenheit für seine Frühdatierung beibehält. Allerdings missversteht er sie ähnlich wie Marshall¹⁸.

Fest steht: Die Apostelgeschichte berichtet weder präzise noch detailliert¹⁹. Man sollte sie bei der Frage nach der historischen Situation von 1 Tim, 2 Tim und Tit zunächst unberücksichtigt lassen. Ich verwende ihre Angaben hier nur, weil sie häufig gegen die drei Briefe angeführt werden. Erstrangig wichtig aber muss der Vergleich mit Paulusbriefen sein.

Broer interpretiert ferner manches Mehrdeutige in 1 Tim und Tit zu eindeutig und stellt manche in diesen Briefen mitgeteilten Einzelheiten nicht präzise dar, wenn er etwa behauptet, dass 1 Tim aus Mazedonien geschrieben worden sei, was m. E. nicht so sein muss (s. u. 6.1.). Broer meint auch, wenn ich ihn recht verstehe, dass es laut 1 Tim 3,14–15; 4,13 „nicht ganz sicher“ sei, ob Paulus nach Ephesus zurückkehrt, aber Paulus ist sich da absolut sicher²⁰. Er muss nur mit Verzögerungen rechnen. Broer glaubt ferner, dass Paulus laut Tit 1,5 den Titus auf Kreta zurückgelassen habe, damit er dort das gemeinsam begonnene Werk zuende führe, und es mag ja auch sein, dass Paulus mit Titus irgendwann beispielsweise während der o. g., fast einjährigen Zwischenreise von Korinth aus einen Kurzbesuch in einer Hafenstadt Kretas unternahm. Dann könnte er den Delegaten dort für die weitere Arbeit „zurückgelassen“ und sich wieder zurück nach Griechenland begeben haben. Paulus könnte laut Tit 1,5 aber auch meinen, er habe Titus durch seine vorzeitige Abreise aus Korinth in Richtung Nikopolis (Tit 3,12) rein geographisch gedacht hinter sich gelassen oder – für Titus evtl. sogar überraschend – Paulus könnte Titus, entgegen irgendeiner Zusage seinerseits, nicht von Kreta abgeholt, sondern wegen der eiligen Abreise aus Korinth unerwartet „zurückgelassen“ haben. Er könnte Titus beispielsweise ursprünglich zugesagt haben, ihn noch vor dem Winter von Korinth aus (1 Kor 16,6) persönlich von Kreta wieder abzuholen. Nun aber verlor er die günstige Hafennähe in

15 I. H. Marshall, Ph H. Towner: *The Pastoral Epistles*, ICC, Edinburgh: Clark, 1999, 71–72 und 363.

16 P. H. Towner: *The Letters to Timothy and Titus*, NICNT, Grand Rapids: Eerdmanns, 2006, 12–14.

17 R. Riesner: *Once more: Luke–Acts and the Pastoral Epistles*, FS E. Earle Ellis. *History and Exegesis*, hg. von S.-W. (Aaron) Son, New York, London 2006, 239–258, besonders 256–257.

18 H.-W. Neudorfer: *Der erste Brief des Paulus an Timotheus*, HTA, Wuppertal, Gießen: R. Brockhaus, 2004, besonders 26–28.

19 Vgl. zu Röm 15,19b auch K. Haacker: *Der Brief des Paulus an die Römer*, THK 6, Leipzig: EVA, 1999, 307.

20 So zutreffender auch U. Schnelle: *Einleitung*, 369.

Korinth. Eine schnelle Schiffsreise war nicht mehr möglich. Van Bruggen führt allerdings Beispiele für den Gebrauch der beiden in Tit 1,5 textkritisch geurteilt möglichen Verben ἀπολείπω oder καταλείπω an, die beweisen, dass ein Reisender nicht selbst an dem Ort gewesen sein muss, den er geographisch hinter sich „zurückließ“ oder an dem er jemanden „zurückließ“ (Jos. c. Ap. 1,77; Jos. Ant. 17,335; vgl. 324; Act 21,3). Das Verb ἀπολείπω (oder καταλείπω) in Tit 1,5 erzwingt demnach keine vorausgehende Anwesenheit des Paulus auf Kreta. Der Vers spricht auch nicht davon, dass Titus das Werk auf Kreta „zuende führen“ sollte. Tit 1,5 wird von Broer nicht als das gelesen, was dieser Satz sein will. Er ist als eine offizielle Beauftragung eines Delegaten formuliert worden. Titus bzw. seinen Gemeinden wird – auch von Tit 1,1–4 herkommend – mit Tit 1,5 in der damals dafür üblichen amtlichen Sprache mitgeteilt, in wessen Auftrag und Vollmacht der apostolische Gesandte handelt. Titus arbeitet demnach im Auftrag der Botschaft, die Gott Paulus auftrag. Die Verben ἀπολείπω und καταλείπω wurden auch als termini technici für eine amtliche „Einsetzung“ verwendet („ich habe dich für Kreta eingesetzt“)²¹. Beispielsweise konnte ein König Truppen in allen wichtigen Positionen „lassen“, ohne dort aber persönlich vor Ort zu agieren²².

Das überlange Präskript Tit 1,1–4 (anders 1 und 2 Tim 1,1–2), mit dem Paulus gewiss nicht Titus, sondern doch wohl eher dessen Gemeinden bei der Verlesung „von Stadt zu Stadt“ sein Amt noch vorstellen muss und auch das anschließende „Verschwinden“ des Paulus bis 3,12–15 hinter einem nur in diesem der drei auch sonst stilistisch nicht einheitlichen „Pastoralbriefe“ streng durchgehaltenen *Wir-* und *Ordne du an-*Stil verrät uns: Tit war als Zirkularschreiben für Gemeinden verfasst worden, die Paulus persönlich unbekannt waren (Tit 1,5).

Vgl. auch die sonst in Paulusbriefen unüblich distanzierte Rede über kretische Christen nicht als „Brüder“, sondern Paulus spricht über „sie“ (Tit 3,1), „die an Gott gläubig geworden sind“ (3,8), „die unseren“ (3,9) und „die uns wie Freude lieben (φιλοῦντας) im Glauben“ (3,15b). Vgl. auch „die alle mit mir sind“ (Tit 3,15a).

Nur in 1 Tim kann Paulus auch im *Ich ordne an-*Stil und mit seinem Vorbild argumentieren (vgl. den Ich-Stil und das Apostelvorbild in 2 Tim). Der die Lehre des Paulus bestätigende Lebenswandel des Apostels war nicht nur Timotheus, sondern auch den mithörenden Ephesern persönlich bekannt. In Tit aber sind statt dem Apostel ausschließlich Titus sowie zukünftige Presbyter/Episkopen und jetzige Senioren Lehrer und Vorbilder (1,5–9; 2,1–3.7 u. ö.)²³.

21 Vgl. M. Wolter: *Die Pastoralbriefe als Paulustradition*, FRLANT 146, Göttingen: V&R, 1988, 183–184.

22 Zum Ganzen vgl. J. van Bruggen: *Einordnung*, 39–40.

23 Vgl. den unpersönlicheren Röm mit viel persönlicher 1 Kor 3–4; 11,1ff u. ö., 2 Kor 11–12 u. ö., Gal 1,13–3,1ff; 4,11ff u. ö., 1 Thess ab 1,5ff; Phil (2,12.17–)4,9 u. ö., Phlm 7.9.17. Die Römer kennen Paulus mehrheitlich nicht. Er stellt seinen Apostolat darum in einem

Wie wir aus Tit 1,5–9 erfahren, soll Titus also in Ordnung bringen, was den Gemeinden Kretas fehlt. Er soll vor allem Gemeindeleiter einsetzen. Aber Titus bringt die Arbeit auf Kreta nicht zuende, wie Broer meint. Er wird von Artemas oder Tychikus abgelöst, die durch Tit 3,12 als seine Nachfolger autorisiert werden.

Im Folgenden werde ich zeigen, dass Tit und 1 Tim gut mit den geschichtlichen Angaben in 1 und 2 Kor, Röm und Act in Einklang zu bringen sind.

2. Die geschichtliche Einordnung des Titusbriefts

Über die langjährige Zusammenarbeit des Paulus mit Titus haben wir nur lückenhafte Informationen aus Tit selbst, sowie aus 2 Kor, Gal und 2 Tim. Von den vielen Jahren des Apostels mit Titus, seinem „Vorzeigegriechen“ (Gal 2,1.3), seinem „Kollektenbetreuer“ und „Krisenmanager“²⁴ (2 Kor u. a. 7,5–16; 8,6.10), seinem Delegaten (Tit; 2 Tim 4,10), wissen wir nur wenig aus einigen Tagen, Wochen und Monaten der Zusammenarbeit mit Paulus. Wir wissen nicht, wann die beiden sich kennen lernten. Nachdem Paulus Heidenapostel geworden war, also vor den in Gal 2,1.3 und ab Act 13–14 geschilderten Ereignissen, kann er Titus irgendwann erstmals zur Mission oder zur Betreuung bereits existierender Gemeinden (vgl. Act 2,11) nach Kreta entsandt haben. Wir wissen also nicht einmal, ob Titus zur Zeit des Tit erstmalig auf Kreta wirkt oder ob er eventuell bei einer zweiten Reise dorthin „in Ordnung bringen soll, was noch fehlt“, nämlich Älteste einsetzen (vgl. Tit 1,5), so, wie es auch Paulus und Barnabas erst beim Zweitbesuch in Lystra, Ikonion und Antiochia taten (Act 14,21b–23). Bis

überlangen Präskript vor (Röm 1,1–7). Aber mit persönlichen Beziehungen und mit seinem persönlichen Beispiel argumentiert er in Röm 1–15 nie, selbst dann nicht, wenn er auf die allen Christen übergebene Lehre zu sprechen kommt, die die Römer von anderen Lehrern als von ihm überliefert bekommen hatten (Röm 6,17; 16,17 vgl. mit Tit 1,9; 2,1 und mit 1 Kor 3,1ff; 4,14–21; 11,1–3.23; 15,1ff). Tit 1,1–4 sind fast ein Röm-Präskript, das zum einen noch keine direkten AT-Bezüge enthält und zum anderen viel griechischer formuliert ist, u. a. durch ein „Retter Gott“/„Retter Jesus“- sowie durch ein Revelations-Schema, das im Briefkorpus dann auch zweimal entfaltet wird: 2,10–14; 3,3–8. Deutungsmöglichkeit: Paulus schreibt in Tit für mehrheitlich neugetaufte Nichtjuden der hellenistischen Welt. Er wird „den Hellenisten Kretas wie ein Hellenist“. Vgl. dazu jetzt sehr gründlich G. M. Wieland: *The Significance of Salvation Language. A Study of Salvation Language in the Pastoral Epistles*, Paternoster Biblical Monographs, Bletchley, Milton Keynes, Bucks: Paternoster, 2006, 181–238, 247, 261–263 u. ö.

24 So A. Mayer-Haas: *Titus im Zeugnis des Neuen Testaments. Eine Einführung*, in: Hans-Ulrich Weidemann, Wilfried Eisele (Hg.), *Ein Meisterschüler. Titus und sein Brief*, SBS 214, Stuttgart: Katholisches Bibelwerk, 2008, 14.

zur Einsetzung von Gemeindeleitern musste gewiss manchmal einige Zeit verstreichen, in der dafür geeignete Personen erkennbar wurden²⁵.

Die Entstehungszeit des Tit lässt sich jedenfalls durch die Erwähnung des Apollos in Tit 3,13 auf die einzige bekannte Zeitspanne der Zusammenarbeit des Paulus mit Apollos (1 Kor 1,12; 3,4.5.6.22; 4,6; 16,12; Act 18,24–19,1) eingrenzen. Apollos taucht später nie mehr in der – freilich nur lückenhaft – bekannten Paulusgeschichte auf. Tit passt am ehesten in diese Zeit. Paulus ist noch aktiver Missionar im Osten, vielleicht in Achaja, falls in Tit 3,12 Nikopolis in Achaja (später in Epirus²⁶) gemeint ist. Dafür könnte sprechen, dass jenes Nikopolis südlich von Mazedonien lag und Mazedonien wiederum nördlich an Illyrien und Dalmatien angrenzte – vgl. dann Röm 15,19 und 2 Tim 4,10b. Titus könnte systematisch auf Kreta und dann immer weiter nordwärts als Beauftragter dieser

25 Vgl. die Anweisungen für die eben erst entstandene, noch nicht abschließend in Glauben und Leben unterwiesene Gemeinde der Thessalonicher (1 Thess 3,10) und erstmals darin erkennbar werdende Führungskräfte in 1 Thess 5,12–13 einerseits mit andererseits Briefhinweisen u. a. in Phil 1,1b; Röm 12,6–8; Gal 6,6 und – für alle gegründeten Gemeinden gültig (vgl. 1 Kor 1,2; 4,17; 16,19) – auch mit 1 Kor 12,28 (vgl. damit die Lehrer in 2 Tim 2,2 oder das zum Lehren fähig sein in 1 Tim 3,2 und Tit 1,9). Letztere Briefhinweise setzen, im Gegensatz zu 1 Thess 5,12–13, die Einsetzung und Existenz einer Gemeindeleitung als längst bekannt voraus. Im Konfliktfall oder bei Bedrohung durch Gegner kann Paulus sogar deutlicher als in den „Past“ direkt zur *Unterordnung* der Gemeinde unter Paulus und unter die rechtgläubigen bzw. paulusloyalen Gemeindeleiter auffordern: 1 Kor 4,14–21; 16,(10–)15–18; Phil 3,17–4,3 bzw. bis 4,9. Wir finden hier dasselbe Grundanliegen wie in 1 Thess 5,12–13 und Tit 1,9–10 oder in Act 20,17.28: Gemeindeleitung ist nicht nur zur Lehre da, sondern auch Ordnungshüterin und Beschützerin der Gemeinde. Die Ermahnung der Korinther in 1 Kor 16,16(–18), „dass *auch ihr* euch solchen unterordnet“ meint von 16,15 her kommend: Alle Christen in Achaja erkennen das Haus des Stephanas und die an, die sich mit ihnen und wie sie in der Kirchenleitung abmühen. Sie ordnen sich diesen unter (vgl. Phil 3,17). Also tut *auch ihr* es (wieder)! Beide Korintherbriefe wollen die Korinther wieder in die Gemeinschaft der Gesamtkirche (u. a. Achajas) zurückholen, die nur sie verlassen hatten und durch ihr Fehlverhalten in Verruf brachten (vgl. u. a. in 1 Kor die o. g. Stellen 1,2; 4,17, ferner 7,17; 10,32–11,16; 14,33–40; vgl. 2 Kor gleich ab 1,1). Kurz: 1 Thess 5,12–13 sind mit den Thessalonichern auf dem Weg dahin, wohin Paulus alle Gemeinden auch organisatorisch immer gleich hinführt – wie wir u. a. aus dem Rundschreiben Gal an mehrere Gemeinden erfahren: Die Gemeindeglieder sind im antiken Sinne „Hausgenossen“ und unterteilt in die, die das Wort Gottes lehren und die, die darin unterwiesen werden und ihre Leiter/Lehrer versorgen: Gal 6,6–10. In Gal ist diese Gemeindeordnung und Leiterversorgung bereits organisiert, aber in 1 Tim wird Gemeinde nach diesem Modell gerade erst wieder reorganisiert. Höchste Autorität ist immer Paulus direkt (Gal 6,11ff) oder er ist es durch seinen Mitarbeiterstab und bleibend durch seine Lehre (Gal 1,1ff; vgl. 1 Kor 4,16–17 bzw. 4,14–21; Phil 1,1 u. 3,17–4,9 u. ö.).

26 Erst unter Nero, ab 67 n. Chr., gehörte dieses Nikopolis zu der nun eigenständigen Provinz Epirus.

westlichsten Gebiete der Mission im Osten (von Kreta bis Dalmatien in Illyrien) eingesetzt worden sein, Gebiete, über die Lukas kaum berichtet²⁷.

Nikopolis hießen damals allerdings mehrere Orte, beispielsweise auch ein Ort gute 40 km nördlich von Philippi. Wurde dort schon früher eine Gemeinde gegründet (zum Beispiel von Philippi aus)? Vgl. 2 Kor 2,13 – Paulus vermutete Titus damals irgendwann eher nahe dieser Gegend in Mazedonien. Paulus blickt auch schon in 2 Kor 1,15–16.23 auf seine Abreise vom o. g. Zwischenbesuch in Korinth zurück (s. u.) und schreibt, er wollte ursprünglich direkt nach dem zweiten Korinthbesuch (= die „zweite Gnade“ in 1,15) nach *Mazedonien* reisen. Von dort wollte er schließlich einen „dritten“ Besuch in Korinth unternehmen (2 Kor 12,14; 13,1–2). Aus 2 Kor 1,8 erfahren wir aber, dass dies eine verkürzende Darstellung der Ereignisse ist, denn noch vor dieser dritten Reise kam Paulus ja bereits aus Kleinasien nach Mazedonien, wo er den 2 Kor schreibt. Manches spricht also vielleicht für das Nikopolis nicht in Achaja, sondern in Mazedonien, das Paulus damals als Winterquartier vor der dritten Reise nach Korinth im Rahmen der Abschlussreise der Ostmission ausgesucht haben könnte. Nirgends ist in 2 Kor die Westküste Griechenlands im Blick des Apostels. Wie dem aber auch sei – Paulus stellt in Röm 15,19–23 definitiv fest, dass für ihn die Missionsarbeit im Osten beendet ist. Darum muss Tit vor Röm entstanden sein.

3. Gab es eine zweite Wirkzeit des Paulus im Osten des Römerreichs?

Die Selbstaussage des Paulus in Röm 15,19–23, er habe im Osten nichts mehr zu tun, ist die größte Schwierigkeit für eine Datierung von 1 Tim und Tit nach Röm. Ich halte es zwar für möglich, dass dramatische Entwicklungen in den östlichen Gebieten (2 Tim 1,15) Paulus nach einer evtl. Freilassung aus seiner Gefangenschaft in Rom zunächst zwangen, vor einer Spanienmission (Röm 15,24) nochmals in den Osten zu reisen²⁸. Aber passen die folgenden Informationen aus 1 Tim und Tit zu einer zweiten, viel späteren Wirkzeit in Kleinasien?:

Nach 1 Tim 1,3 bricht Paulus von Ephesus nach Mazedonien auf und will laut 1 Tim 3,14–15; 4,13 aber dann erneut nach Ephesus zurückkehren, wo u. a. laut 1 Tim 5,3–22 auch noch etliche Dinge wie die Witwen- und Ältestenversorgung zu regeln sind. Solche Regelungen sind m. E. schwerlich erst für eine schon viele Jahre existierende Gemeinde um 64 n. Chr. oder noch viel später denkbar.

In Galatien etwa wurde die Versorgung der Lehrer durch die Gemeindeglieder schon kurze Zeit (vgl. „so schnell“ in Gal 1,6) nach der Gründung der dortigen Gemeinden geregelt. Vermutlich erinnert Paulus in Gal 6,6 nur knapp daran, da es in der Region auf Grund von

27 Vielleicht wird Titus aus diesem Grund nicht in Act erwähnt und auch deshalb wohl nicht, weil er die von Lukas fast verschwiegene Kollekte für Jerusalem betreute (vgl. 2 Kor 7–9 mit nur Act 24,17).

28 Vgl. ähnlich U. Schnelle: *Einleitung*, 154.

Irrlehren zu Streitigkeiten unter einigen Christen gekommen war (vgl. Gal 5,1–6,10). Vermutlich hatten manche die Versorgung der Lehrer eingestellt.

Auch aus Tit erfahren wir, dass Paulus mit seinen Mitarbeitern, entgegen den Äußerungen in Röm 15,19ff, noch längst nicht alles im Osten erreicht hat (Tit 1,5). Laut Tit 3,12–15 ist Paulus mit Apollos und anderen missionarisch noch aktiv im Osten tätig und dies sogar noch einige Zeit vor einer Überwinterung dort. Paulus spricht ferner nur in 1 Tim, nicht aber in Tit und 2 Tim, wiederholt polemisch von „einigen“, d. h. also von nur wenigen zum Abfall vom Glauben verführten Christen (vgl. insbes. 1 Tim 1,6.19; 4,1; 5,15; 6,10.21). Diese wurden evtl. auch durch nur wenige, mit Namen bekannte Häretiker irreführt (1 Tim 1,18–20). Paulus befürchtet solche Verführung „einiger“ zum Glaubensabfall zum Teil sogar noch erst zukünftig (1 Tim 4,1–3). In 2 Tim 1,15–18 hingegen geht er später davon aus, dass „alle“ in der Asia von ihm abgefallen sind – bis auf das Haus des Onesiphorus. Auch 1 Tim 6,20–21 klingen unpassend, wenn Paulus und Timotheus ab 1 Kor 4,16–17; 16,10–11 schon mehrmals in und um Ephesus gewirkt haben sollen und folglich gut über dortige Gegner informiert sein müssten. Die Warnung vor einer „sogenannten Gnosis“²⁹ als Briefschluss ist nur nötig, wenn solche Gegner – auch für Paulus überraschend neu – eben gerade in Ephesus aufkommen und Timotheus, der von ihnen noch nichts weiß, überraschen oder täuschen könnten (vgl. 1 Tim 5,22). Laut 1 Tim 6,20–21 muss der junge Mitarbeiter vor seinem Ersteinsatz in Ephesus dringend über Gegner informiert werden. Die könnten sogar unerkannt unter den Bewerbern (3,1) auf ein Leitungsamt sein (5,22). Nach Act 19,9 gab es in jener Zeit eine Trennung von „einigen“ jüdischen oder synagogalen Gegnern (vgl. 1 Tim 1,6–10; 4,1–5), die öffentlich die christliche Lehre verspotteten (vgl. 1 Tim 1,20). Danach erfolgte eine Reorganisation der Gemeinde in der Halle des Tyrannus³⁰ und dann die Bewahrung durch die Obrigkeit (vgl. Act 19,31ff; 1 Tim 2,1–2) vor nichtjüdischen Artemisanhängern und jüdischen Gegnern, angeführt u. a. von einem Alexander (vgl. 1 Tim 1,20 mit Act 19,33f; vgl. 2 Tim 4,14?). Dieses Szenario dürfte der historische Hintergrund des 1 Tim sein. Paulus wird den „Lästerern“ in 1 Tim 1,12ff ein bekehrter, ehemaliger Lästerer, um Timotheus zu motivieren, in

29 Keine Briefe im Corpus Paulinum sprechen sonst so häufig von „Gnosis“ und „erkennen“ wie die Korintherbriefe (vgl. auch als Gegenbegrifflichkeit ἐπιγινώσκω/ἐπίγνωσις für genaueres bzw. der Art der „Gnosis“ überlegenes Erkennen). 1 Kor und 1 Tim benutzen außerdem eine τινες-Polemik viel mehr als andere Paulusbriefe. Τινες im Nom. Plur. findet sich in 1 Kor 10-mal; 1 Tim 6-mal; sonst τινες nur noch: Röm 3-mal; 2 Kor 1-mal; Gal 1-mal; Phil 2-mal. Dies könnten Hinweise auf ähnliche Probleme zur gleichen Zeit sein, vielleicht mitverursacht durch Apollos bzw. durch seine ihn missinterpretierenden Anhänger? Zum Indefinitpronomen im Nom. Plur. in 1 Tim vgl. jetzt B. Mutschler: *Glaube in den Pastoralbriefen. Pistis als Mitte christlicher Existenz*, WUNT 256, Tübingen: Mohr Siebeck, 2010, 310–311.

30 Die Freude über diesen Schutzraum und öffentlichkeitswirksamen Ort der Lehre als „eine große und wirksame Tür“ für die Mission klingt m. E. in 1 Kor 16,9 an.

Liebe, aber klar, diese Lasterer (vgl. Act 19,9) so zurechtzuweisen, dass für sie evtl. sogar noch eine Umkehr nach dem Vorbild des Paulus möglich wird (1 Tim 1,3–20; vgl. später 2 Tim 2,22–26). Jesus möchte nicht nur allgemein alle Menschen (2,1–7), sondern speziell auch die Sünder und Gottesfeinde retten³¹. Damit sind wir aber längst bei der Datierung von 1 Tim angelangt.

4. Die Geschichtliche Einordnung des ersten Timotheusbriefs

In Tit 3,12 ist von einer geplanten Überwinterung die Rede. Laut 1 Tim 1,3 war Paulus nach Mazedonien aufgebrochen und hatte für die Zeit seiner Abwesenheit von Ephesus Timotheus als Stellvertreter ernannt (1 Tim 1,3; 3,14–15; 4,13). Nur die von Paulus in 1 Kor 16,5–11 bezeugte Situation passt dazu. Paulus „hofft“, nach Pfingsten von Ephesus aus über Mazedonien – das einzige bisher feststehende Reiseziel, das daher fast zeitgleich allein in 1 Tim 1,3 erwähnt wird³² – nach Korinth zu reisen und dort „vielleicht“, „wenn es der Herr zulässt“, auch zu überwintern. Bevor er aber aus den schwierigen Gegnerkämpfen in Ephesus aufbrechen kann (1 Kor 15,32; 16,8–9), wartet er auf Timotheus (1 Kor 16,10–11). Der soll nach 1 Tim 1,3 in Ephesus „durchhalten“ (προοσμένω), genauer: er soll in einem nur 1 Tim, nicht aber Tit oder 2 Tim eigenen, die ernste Lage spiegelnden „Befehlston“ Abtrünnige zurechtweisen (vgl. 7mal παραγγελία/παραγγέλω in 1 Tim 1,3.5.18 und 4,11; 5,7; 6,[13.]17). Nur in 1 Tim 2–3 fehlt solcher Befehlston, weil Paulus als Vorbild und Lehrer hier die Epheser im *Ich ordne an*-Stil direkt instruiert. Die im Befehlston durchzuführende, dem Timotheus mit 1 Tim 1,3–5.18–20 übertragene Aufgabe wird erst in 1 Tim 4–6 im *Ordne du an*-Stil weiter erläutert. Auch das Kampfmotiv in 1 Tim 1,18; 4,10; 6,12 (vgl. auch 2 Tim 2,3–4; 4,7) fehlt in Tit. Die Situation in Ephesus war schwieriger. Von 1 Kor 15,32; 16,9/Act 19,9–10 an bis 2 Kor 1,8–11/Act 19,23–40 und 2 Tim 1,15 wuchs hier der Widerstand. Die im Ton weniger dramatischen Passagen zum Thema Gegnerbekämpfung in Tit können allesamt als prophylaktische Vorwarnungen verstanden werden. Es sind Instruktionen für den Fall, dass irgendwelche Gegner oder Kritiker auftreten sollten (Tit 1,10–16; 2,5.8; 3,9–11).

Paulus ging grundsätzlich davon aus, dass die christliche Lehre an allen Orten auf Gegenreaktionen traf (1 Thess 3,4; vgl. 1 Tim 4,1), weswegen er erstens und vor allem eine „pastoralbriefartig-bürgerliche“ Unterweisung junger Gemeinden durchführte, woran er in 1 Thess (3,12–)4,1–12 ebenfalls im „Befehlston“ erinnert. Eine Gemeinde soll „ihrer Umwelt nicht noch mehr Anstoß liefern (als es durch ihre Lebensweise ohnehin schon ge-

31 Besonders gut zeigt jetzt G. M. Wieland, *Salvation*, 34–50 diese Argumentation in 1 Tim 1,3–2,7 auf.

32 Paulus muss seine Reisepläne in 1 Tim 1,3 nicht ausführlich darlegen, weil Timotheus sie kennt.

schieht) ...³³ Dass wir in 1 Tim und Tit viele Ermahnungen zu „bürgerlichem“ Verhalten finden, spricht also im Vergleich mit 1 Thess ebenfalls für ein frühes Stadium der Gemeindeentwicklung in Ephesus und auf Kreta zur Zeit von 1 Tim und Tit. Und dass wir nur in Tit prophylaktisch allgemeine, ausführliche (u. a. Verhaltens-)Anweisungen gegen gemeindeinterne und externe Gegner finden (Tit 1,9–16; 3,9–11; vgl. 2,5.8), nicht aber in 1 Tim und 2 Tim, spricht ebenfalls für die Frühdatierung des Tit bzw. für ein ganz frühes Stadium der Gemeindeorganisation auf Kreta. Nach 1 Thess 3,4 erteilte Paulus derartige Anweisungen immer gleich während der Gemeindegründung und laut 1 Kor 5,9ff sahen solche frühen Anweisungen sehr „pastoralbriefeähnlich“ aus. Sie waren demnach ohne theologische Diskussion polemisch, schroff abgrenzend und mit Lasterkatalogen notorische Sünder und Falschbrüder abqualifizierend.

Nur die Timotheusbriefe kennen Gegner als reale, gegenwärtige Gefahr sogar zum Teil namentlich (1 Tim 1,18–20; 2 Tim 2,17–18; 4,14). Nur in 1 Tim 1,3 (–5) wird gleich zum Briefbeginn Gegnerbekämpfung zum Hauptthema des Briefs gemacht. Fast alles im Brief hat damit zu tun³⁴. 2 Tim 1,3ff und Tit 1,5ff nennen andere Hauptanliegen.

Wir befinden uns mit den historischen Informationen des 1 Tim und 1 Kor in einer frühen Zeit. Die von Titus schon vor 1 Kor in Korinth begonnene (vgl. dasselbe Verb προενάρχομαι in 2 Kor 8,6 und 8,10), dann aber zur Zeit des 1 Kor wohl noch immer nicht recht angelaufene Jerusalemkollekte, wollte Paulus da noch nicht persönlich nach Jerusalem bringen (vgl. 1 Kor 16,1–4). Vor allem aber schickt Paulus Timotheus mit dem 1 Kor zur Vorbereitung für die in 1 Kor 4,18–21; 11,34; 16,5–6 geplante Reise nach Korinth voraus (4,17; 16,10–11). Für seinen Abschlussbesuch ebendort sendet er später jedoch Titus mit dem 2 Kor (2 Kor 7–9; 12,18). Die Pläne 1 Kor 16,1–11 sind also nicht identisch mit den späteren Reiseplänen in 2 Kor 8–9; 13,1–2³⁵. Die noch nicht begonnene Kollekte muss den Korinthern in 1 Kor 16,1–4 noch erläutert werden. Wir befinden uns somit etliche Zeit vor der Abreise aus den Ostgebieten. Erst zur Zeit des 2 Kor ist die Jerusalemkollekte kurz vor dem Abschluss (2 Kor 7–9). Ein Jahreswechsel, der nach damaliger Berechnung im Herbst stattfand, lag laut 2 Kor 8,10; 9,2 zwischen 1 Kor 16,1–4 und dem 2 Kor. Bevor aber die Schifffahrt für die Abreise nach Jerusalem und Rom wieder möglich war (ab Februar /

33 S. Schreiber zu 1 Thess 4,11–12 im Kapitel D. VIII. *Der erste Thessalonicherbrief*, 384–396, in: M. Ebner, S. Schreiber (Hg.): *Einleitung in das Neue Testament*, Stuttgart: Kohlhammer, 2008, dort 392.

34 So die Auslegung von G. D. Fee: *1 and 2 Timothy, Titus*, New International Biblical Commentary, Peabody: Hendrickson, 2. Aufl. 1988, dem jetzt G. M. Wieland, *Salvation*, u. a. auf Seite 17 zustimmt. Ich meine sogar, dass alle ethischen Forderungen in 1 Tim 2–6 mit 2-maligem – οὐν παραητικὸν (2,1.8) aus insgesamt 1Tim 1,3–20 gefolgert werden.

35 Gegen die häufig vertretene Gleichsetzung der Reisepläne 1 Kor 16,1–4 mit 2 Kor 8–9; 12,14; 13,1–2f, wie u. a. von Ch. Wolff: *Der zweite Brief des Paulus an die Korinther*, THK 8, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1989, 3. Vgl. so auch U. Schnelle: *Einleitung*, 154.

März³⁶), ist vor Abfassung des 2 Kor vermutlich auch der dem Herbst folgende Winter abzuwarten gewesen – wie in 1 Kor 16,6 geplant.

Mit 1 Tim befinden wir uns außerdem in einer Zeit, in der Timotheus noch in Ephesus aktiv ist. Er ist noch nicht von Ephesus zur Vorbereitung der letzten Griechenlandreise (2 Kor 12,14; 13,1–2; Act 20,4) vorausgesandt worden (vgl. Act 19,22 und später Röm 16,21: Timotheus ist mit unterwegs nach Rom)³⁷.

Die in 2 Kor 12,14; 13,1–2 als zurückliegend erwähnte Zwischenreise kann, wie gesagt, erst nach 1 Kor stattgefunden haben und sie dauerte (irgendwann vor 55 n. Chr.) von nach Pfingsten bis über den darauffolgenden Winter hinaus (1 Kor 16,5–9; 2 Kor 8,6.10; 9,2; 13,2; Tit 3,12; Act 20,3.6.16). Diese zweite Griechenlandreise, durch die Paulus nur notgedrungen eine im Neuaufbau befindliche, junge und umkämpfte Gemeinde in Ephesus ohne Schutz des Apostels zurückließ (1 Kor 15,32; 16,9; Act 19,9–10), ist am wahrscheinlichsten die in 1 Tim 1,3 erwähnte Reise. Zu keiner anderen uns bekannten Zeit beabsichtigte Paulus „bald“ von Griechenland nach Ephesus zurückzukehren. 1 Tim 3,14–15; 4,13 wird zeitlich nach 1 Kor 16,6–11 dann später durch 2 Kor 1,8 bestätigt. Paulus war nach der Zwischenreise wieder in Kleinasien gewesen. Dass er auf Grund zu großer Gefahren (Act 19,23–40) nicht mehr direkt in Ephesus weiterarbeiten konnte, wusste er zur Zeit von 1 Tim 3,14–15; 4,13 noch nicht. Auch Planungsunsicherheiten in 1 Tim 3,14–15 und Tit 3,12 („Artemas *oder* Tychikus“) passen zur in Details noch ganz unklaren, aufgrund von enormen Missständen in Korinth (vgl. die Kapitel 1 Kor 4–15) für Paulus unerwartet dringlich gewordenen Zwischenreise, die er vermutlich lieber Apollos überlassen hätte (1 Kor 16,4–12).

5. Die geschichtliche Einordnung des Titusbriefs kurz nach dem ersten Timotheusbrief

Da die Zwischenreise nach 1 Kor datiert werden muss, weil dieser Brief nur auf den Gründungsbesuch der korinthischen Gemeinde zurückblickt und nichts von

36 So K. Köhler: „Allen bin ich alles geworden, um auf jeden Fall einige zu retten“ (1 Kor 9,22). Das Ende des Paulus und der „Anfang“ der Kirche, 196 Anm. 4, in: R. Hoppe, K. Köhler (Hg.): *Das Paulusbild der Apostelgeschichte*, Stuttgart: Kohlhammer, 2009.

37 Mindestens zwei- bis dreimalige Reisen in identischen Gebieten waren für Paulus von der Schrift geforderte „Bezeugungen“ des Evangeliums (nach Dtn 19,15), ebenso wiederholte Aufenthalte an einem Ort für drei Tage, drei Wochen, drei Monate oder drei Jahre. Vgl. zur Zwei- oder Dreifachbezeugung Mt 18,15–18; 2 Kor 13,1; 1 Tim 5,19; Tit 3,10; Act 5,7; 9,9; 10,16.19.11.11; 17,12; 19,8; 20,2.3.31; 28,7.11.12.17. „Drei Jahre“ in Act 20,31 meint also nicht, dass Paulus ununterbrochen drei volle Jahre in Ephesus und Umgegend gearbeitet hat, sondern dass er schriftgemäß *insgesamt* drei Jahre dort wirkte, egal, wie oft er zwischenzeitlich woanders war. Nach orientalischer Berechnung wurden allerdings auch schon angefangene Jahre bei Aufzählungen als ganze Jahre gezählt. Der zweite Aufenthalt des Paulus in Kleinasien nach der Zwischenreise (2 Kor 1,8–16) muss also nicht sehr lange gedauert haben, wurde aber von Paulus wie ein Jahr berechnet.

weiteren Besuchen des Apostels in Korinth weiß, wird die zweite, in 2 Kor 1,15; 12,14; 13,1–2 als zurückliegend vorausgesetzte Reise mit 1 Kor 4,18–21; 11,34; 16,5–12 angekündigt. Und weil wir aus 2 Kor wissen, dass dieser zweite Korinthbesuch vorzeitig im Streit endete (vgl. u. a. 1,15–2,11), ist es gut möglich, dass Paulus die in 1 Kor 16,6 erwähnten Überwinterungspläne nicht in Korinth, sondern dann in Nikopolis verwirklichte. Titus wird über diese für ihn neue Situation in Tit 3,12 informiert. Es gibt also eine historisch bezeugte Situation, in der Tit nicht lange nach 1 Tim entstanden sein könnte. Sie ergab sich gegen Ende der uns bekannten Zusammenarbeit des Paulus mit Apollos (Tit 3,13; vgl. 1 Kor u. a. 16,12; Act 18,24–19,1). Die Art der Übersetzung atl. und judenchristlicher Theologie in hellenistische Sprache und Bilder, wie etwa das Reden und Handeln Gottes nur durch Mittlermächte in Tit (Tit 1,3: durch den Logos; 2,11: durch die personifizierte Gnade; 3,4: durch die Güte und Menschenliebe Gottes) weicht nicht nur extrem von der Lehrweise in den Timotheusbriefen und in allen anderen Paulusbriefen ab, sondern kommt zugleich der hermeneutischen Methodik u. a. des Philos von Alexandrien sehr nahe³⁸. Apollos war ebenfalls alexandriner Jude, ein Zeitgenosse Philos, und die starke jüdische Gemeinde auf Kreta, aus der vermutlich die ersten Christen Kretas kamen (Act 2,11), hatte intensive Beziehungen zur jüdischen Gemeinde in Alexandrien³⁹. Könnte es sein, dass Tit eine schriftliche Lehrhilfestellung für den Griechen Titus war, die zugleich von Apollos verlesen und ausgelegt werden sollte? Hat er deshalb den Tit mitgestaltet? Das muss zwar Spekulation bleiben, würde aber manche Besonderheit des Tit erklären, die ihn von allen anderen Schriften des NT deutlich unterscheidet.

Sogar das Johannesevangelium, das Christus in seinem Prolog mit dem Logos Gottes identifiziert, kennt danach den direkt zu Menschen sprechenden Gott (z. B. 9,29), den umgekehrt Menschen auch direkt um etwas bitten können und der es ihnen dann direkt gibt (z. B. 11,22). In Tit hingegen wird die Transzendenz Gottes immer gewahrt. Das nur indirekte Handeln Gottes über Mittlermächte wird so streng durchgehalten, dass nur in diesem der 13 Paulusbriefe jeder Gebetsaufruf, jedes Gebet, jede Doxologie selbst dort vermieden wird, wo das Gebet in Parallelstellen des 1 Tim „vor allem anderen“ wichtig ist (vgl. etwa 1 Tim 1,12ff; 2 Tim 1,3ff mit Tit 1 oder 1 Tim 2,1ff mit Tit 3,1ff).

6. Gegenprobe am zweiten Korintherbrief

Ein spezieller Vergleich mit den Daten des 2 Kor gibt uns die Chance zur Gegenprobe der hier vorgeschlagenen Datierung:

38 S. C. Mott: Greek Ethics and Christian Conversion. The philonic Background of Tit II 10–14 and III 3–7, NovT 20/1978, 22–48. Präzisiert jetzt bei G. M. Wieland, *Salvation*, 199–208 und 262.

39 So G. M. Wieland: *Salvation*, 185 und 264.

– In 2 Kor 1,16.23 erwähnt Paulus das Versprechen eines dritten Besuchs. Er hatte es den Korinthern beim zweiten Besuch gegeben (1,15; vgl. 13,1–2). Wegen der Streitigkeiten beim zweiten Besuch hat er dann dieses Versprechen aber bis zur Abfassungszeit des 2 Kor nicht erfüllt (1,23). Erst 2 Kor 13,1–2 kündigen die nun baldige Realisierung dieses Versprechens an.

– Die Verse 2 Kor 2,12–13 beschreiben wahrscheinlich den Beginn der letzten Reise im Osten nach der Abreise aus Kleinasien (2 Kor 1,8–11; Act 19,23–20,4). Mazedonien, der Abfassungsort des 2 Kor, ist erreicht. Paulus kommt in manchen Briefen am Ende auf Themen zurück, die er eingangs erwähnte, um sie ergänzend zum Abschluss zu bringen – vgl. etwa Röm 1,1–17 mit Röm 15–16 oder die Erwähnung von Stephanas, Apollos und Timotheus sowie die schriftliche Vorbereitung des „Zwischenbesuchs“ in 1 Kor (1–)4,14–21, die in 1 Kor 16,1–12 ergänzt wird. Diesem Verfahren entspricht auch die erneute Thematisierung der zurückliegenden zweiten Griechenlandreise und des angezielten dritten Besuchs in 2 Kor 12,14; 13,1–2, die schon in 2 Kor 1,15 bis evtl. 2,12–13 im Blick war.

– Für den Beginn der Jerusalemkollekte in Korinth war Titus im Jahr vor dem 2 Kor im Einsatz gewesen (2 Kor 8,6.10; 9,2), genauer: sogar noch vor den dadurch ja erst aufkommenden, in 1 Kor 16,1–4 besprochenen Fragen mancher Korinther zu dieser Kollekte. Diese Fragen erreichen Paulus zwischen Ostern und Pfingsten (vgl. 1 Kor 5,7; 16,8). In die Zeit der Zusammenarbeit des Paulus mit Apollos (1 Kor 16,12; Tit 3,13) und des Kollektenbeginns in Korinth würde nun auch gut eine *Kretareise* des Titus im Auftrag des Paulus mit vorausgehendem Zwischenstopp in Korinth zur Anregung der Kollekte (und Überbringung des verlorengegangenen Korintherbriefs?: 1 Kor 5) vor Ort passen. Eine Schifffreise des Titus im Februar oder März von dem in Ephesus weilenden Paulus aus zunächst direkt nach Korinth dauerte damals bei gutem Wetter ca. fünf Tage⁴⁰. Titus könnte sich nach der Anregung der Kollekte während des kurzen Zwischenstopps in Korinth (2 Kor 8,6) dann auf dem Weg zu seinem eigentlichen Auftragsziel Kreta gemacht haben (vgl. Tit 1,5)⁴¹. Die von Titus angeregte Kollekte kam aber nicht recht in Gang. Paulus muss, während Titus bereits von Korinth aus nach Kreta abgereist oder schon dort aktiv ist, in 1 Kor 16,1–4 Fragen zur Kollekte beantworten. Viel später erst, nämlich nach dem in 2 Kor 8,10; 9,1–2 erwähnten Jahreswechsel, betreute Titus erneut die Kollekte (2 Kor [7,5–]8,6–

40 Ch. Wolff: *Zweiter Korintherbrief*, 9.

41 Gegen U. Schnelle: *Einleitung*, 370, bliebe nach zwei kurzen Schiffsreisen des Titus von Ephesus nach Korinth und von dort nach Kreta vom zeitigen Frühjahr bis dann wieder zur Abreise von Kreta im Herbst (Tit 3,12) reichlich Zeit für Titus, auf Kreta „von Stadt zu Stadt Presbyter einzusetzen“ (Tit 1,5). Für die Ältesteneinsetzung wird ein Aufenthalt von maximal wenigen Tagen pro Stadt gereicht haben, zumal Tit 1,5 deutlich impliziert, dass sonstige Vorarbeiten bei anderer Gelegenheit auf Kreta geleistet worden waren. Vielleicht wurden die Gemeinden Kretas schon bei einem früheren Besuch des Titus gegründet, von dem wir nur nichts wissen, weil die Apostelgeschichte das Wirken des Titus komplett verschweigt.

24). Etliche Zeit zuvor war er schon von Artemas oder Tychikus auf Kreta abgelöst worden (Tit 3,12). Unmittelbar vor Abfassung des 2 Kor kehrte er dann mit guten Nachrichten bzgl. der Kollekte von Kreta über Korinth zu Paulus nach Mazedonien zurück (2 Kor 7,5–7).

– Die Situation der unruhigen Suche des Paulus nach Titus in Troas, die in 2 Kor 2,12–13; 7,5–7 beschrieben wird, trat vermutlich nach dem Jahreswechsel 2 Kor 8,10; 9,2 ein. Dann ergibt sich daraus folgendes Szenario: Titus erhält noch vor 1 Kor von Paulus den Doppelauftrag, die Kollekte in Korinth zu beginnen (2 Kor 8,6.10) und danach auf Kreta Älteste einzusetzen (Tit 1,5). Auch später ist er wieder hauptverantwortlicher Kollektenabschlussbetreuer in Korinth (2 Kor 7–9; 12,18). In der Zwischenzeit, in der Paulus u. a. 1 Kor schreibt, ist Titus in dieser Kollektenaufgabe aber weder in Korinth aktiv noch bei Paulus in Ephesus. Es folgten stattdessen Fragen u. a. zur Kollekte aus Korinth, zu deren Klärung Titus weder in Korinth zur Verfügung stand noch von Paulus dorthin entsandt werden konnte. Darum muss Paulus Timotheus mit dem 1 Kor entsenden und selbst bis zu dessen Rückkehr in Ephesus die Stellung halten (1 Kor 4,17; 16,9–11). Die Abwesenheit des Titus von Korinth und Ephesus zur Zeit des 1 Kor erklärt sich gut mit seinem damaligen Einsatz auf Kreta. Hätte Paulus sonst auf seinen „ersten Mann“ für korinthische Kollektenangelegenheiten verzichtet (vgl. 2 Kor 7,5–8,23)?

– Die Geldsammlung für Jerusalem war nach der Startphase unter der Regie des Titus und nach dessen Abreise wohl durch Gegner, die Paulus u. a. unehrliche Geldgier vorwarfen (vgl. die wiederholte Verteidigung dagegen in 2 Kor), ins Stocken geraten. Paulus unternimmt zeitlich nach 1 Kor sogar einen Zwischenbesuch über Mazedonien in Korinth, um etliche Fragen und eben auch Fragen zur Kollekte zu klären (1 Kor 4,18–21; 11,34; 16,5–9; im Rückblick darauf: 2 Kor 1,15; 13,1–2). Er hoffte dort zu überwintern (1 Kor 16,6).

– Aber es kam zum Streit (2 Kor 1,15–2,11). Die etwas gewundenen Worte in 2 Kor 7–9 zur Kollekte und zum erneuten Einsatz des Titus dafür – mal Lob der Korinther, mal Zweifel an ihrem Fleiß – zeigen, dass erst dieser erneute Einsatz des Titus (nach seinem Kretaeinsatz) zur wirklichen Wiederbelebung der Kollekte beitrug.

– Nach der Abreise des Titus von Korinth aus nach Kreta im Jahr vor 2 Kor und nach dem späteren Streit der Korinther mit Paulus bei dessen Zwischenbesuch verlegte Paulus sein Winterquartier notgedrungen von Korinth nach Nikopolis, wohin er Titus später rief (Tit 3,12 statt 1 Kor 16,6). Paulus reiste nach dem Winter in Nikopolis von dort nach Kleinasien (2 Kor 1,8). Titus aber reiste frühestens nach demselben Winter von Nikopolis aus zur weiteren Betreuung der Kollekte wieder nach Korinth (2 Kor 7,5–8,6.10). Paulus bat Titus wohl vor der Abreise aus Nikopolis, er solle sich nach seinem erneuten Kollekteneinsatz u. a. zur Berichterstattung mit Paulus in Troas treffen, bevor beide den Abschluss der Kollekte durchführen konnten. Das ergibt sich m. E. aus 2 Kor 2,12–13.

– Paulus reiste samt Begleitern später tatsächlich aus Kleinasien über Troas nach Mazedonien (2 Kor 2,12–13; vgl. Act 20,1–11). Vermutlich lässt Lukas in Act 20,2 den nur kurzen Zwischenstopp in Troas unerwähnt, den 2 Kor 2,12–13 schildern⁴².

– Titus war – vermutlich entgegen einer Absprache mit Paulus – dann aber nicht rechtzeitig in Troas erschienen. Darum reiste Paulus ihm auf der den beiden bekannten Route entgegen, vermutlich von Gemeinde zu Gemeinde. So war kein Verfehlen des anderen möglich. Beide trafen sich schließlich statt in Troas in Mazedonien (2 Kor 2,12–13, fortgesetzt in 2 Kor 7,5–7).

– Titus gibt in Mazedonien einen überwiegend positiven Bericht. Paulus schreibt darauf 2 Kor zur Vorbereitung der Abschlussreise nach Korinth, wartet noch in Mazedonien und schickt Titus samt Begleitern mit 2 Kor nach Korinth voraus (vgl. 2 Kor 7,5–9,5; 12,18).

– Wir blicken noch einmal weiter zurück: Die oben erwähnten, schon u. a. in 1 Kor 4 erkennbaren Spannungen zwischen Paulus und den Korinthern vor dem zweiten Besuch eskalieren, wie gesagt, bei Ankunft des Apostels in Korinth. Da war aber Titus nach seinem Kollektenbesuch (vgl. 2 Kor 8,6) schon wieder aus Korinth nach Kreta abgereist.

– Bei der zeitlich etwas späteren überstürzten Abreise des Paulus aus Korinth, die seinen zweiten Besuch beschloss, teilt Paulus den Korinthern noch mit, er werde ein drittes Mal aus Mazedonien wiederkommen (2 Kor 1,16–23). Dies ist, von 2 Kor 1,8 und Act 20,1–2 her geurteilt, eine verkürzende Darstellung. Den Aufenthalt in der Provinz Asia zwischen den zwei in 2 Kor 1,16 erwähnten Mazedonienbesuchen übergeht Paulus als von ihm schon in 1,8 erwähnt.

– Geschah der Bruch zwischen Paulus und den Korinthern zeitlich nach der Entsendung des Titus nach Kreta und darum ohne dessen Kenntnis, dann musste Paulus u. a. wegen geänderter Reisepläne Apollos (und Zenas) mit dem Tit nach Kreta entsenden (Tit 3,13), um Titus über unvorhersehbare Planänderungen zu informieren (Tit 3,12). Paulus erklärt evtl. ferner, warum er Titus nicht selbst von Kreta abholt, sondern dort „zurückgelassen“ hatte (Tit 1,5). Es dürfte zwischen Paulus und Titus vor dessen Kretareise Absprachen im Sinne von 1 Kor 16,5–6 gegeben haben, aber nun gilt stattdessen Tit 3,12. Zur Zeit des 1 Kor war Apollos jedenfalls noch bei Paulus (1 Kor 16,12). Er stand etwas später als Briefüberbringer zur Verfügung (Tit 3,13).

– Titus muss durch den Titusbrief außerdem gegen evtl. sogar gegenmissionarisch aktiv umherziehende Gegner informiert werden. Paulus instruiert und auto-

42 In Act 16,8 berichtet Lukas nichts von einer Gemeindegründung in Troas. Erst Paulus bezeugt in 2 Kor 2,12 viel später die Erstverkündigung des Evangeliums dort. Lukas könnte diese in Act 20,2 unerwähnt lassen, weil der erste Zwischenstopp in Troas laut 2 Kor 2,12 nur ganz kurz war. Ihm reicht die Schilderung Act 20,7–11. Paulus aber verkündigte immer, wenn irgend möglich, zwei- oder dreimal an einem Ort (vgl. 2 Kor 13,1–2), also schriftgemäß damals gewiss auch mehr als nur einmal in Troas.

risiert mit Tit 1,1–5.13–16 und 3,9–11 seinen Delegaten (und nach ihm Artemas oder Tychikus: 3,12) als einzig wahren Apostelvertreter.

Das gilt, ganz gleich, welche umherreisenden Pseudoapostel (vgl. 2 Kor 11,5.13) später als Gegenmissionare auf Kreta aktiv werden könnten. Agierten die Gegner fälschlich im Namen des Paulus? Für Mazedonien gibt es evtl. Hinweise darauf in Phil 1,15–18; 2 Thess 2,1–3; 3,17. Auch für Rom finden wir in Röm 3,8; 6,1ff; 16,17–20 (vgl. schon 2,17–24) solche Hinweise. In 2 Petr 3,15–16 werden für eine spätere Zeit immer noch Gegner bezeugt, die betrügerisch im Namen des Paulus und mit (echten? oder ge/verfälschten?) Paulusbriefen in Gemeinden auftraten. Zu dem hier angenommenen Szenario passen die ausschließlich prophylaktischen Anweisungen Tit 1,10–16; 3,9–11 gegen nur *mögliche* nichtjüdische und jüdische Gegner jeglicher Couleur auf Kreta (vgl. auch 2,5.8). Mit Gegnern, welche die christliche Lehre öffentlich „lästern“, musste Paulus immer und überall rechnen (Gal 2,11–12; Röm 3,8; 14,16; 1 Tim 1,20; Tit 2,5.8; Act 15,1; 21,27; 19,9). Vielleicht schaden solche u. a. Judaisten Paulus bzw. seiner Mission gezielt (vgl. Phil 1,15–18) dadurch, dass sie sich auf das Gesetz beriefen, während sie zugleich irgendwie libertinistisch anstößig lebten und dies mit Berufung auf Paulus taten (vgl. auch die u. a. „Pauluspartei“ in 1 Kor 1–3; vgl. Röm 2,17–24; 3,8; 6,1ff). In den Augen der jüdischen Nichtchristen und der sonstigen Öffentlichkeit musste dies „Lästerung“ des Christenglaubens hervorrufen (1 Tim 1,20; 3,7; 5,12.25; 6,1–6; Tit 2,5.8). Röm 2,17–24 klingt beinahe wie eine Beschreibung der merkwürdigen gegnerischen Gesetzeslehrer in 1 Tim 1,6–10; 4,1–5, denen es ebenfalls um höhere Erkenntnis (des Willens Gottes) und „Wahrheit“ zu gehen scheint. Sie leben aber anders (1 Tim 1,6–10.18–20; 6,1–10) als es u. a. 1 Tim 2,1–3,13; Tit 1,6–3,8 „bürgerlich unanstößig“ fordern. „Das Gesetz sagt“ (1 Kor 9,8–9; 14,21.34) – mit dieser eher unpaulinischen Sprache der sich auf das Gesetz und AT u. a. bei den Speiseregeln berufenden Gegner (1 Kor 10) muss Paulus auch in 1 Kor „den Gegnern ein Gegner“ werden und gegen verschiedene Gruppen bereits mit Christus/im Himmelreich „herrschender“ (1 Kor 4,8⁴³), getaufter „Gnostiker“ (1 Kor 1–4)⁴⁴ in Korinth argumentieren. Paulus wird wie sie, damit sie wieder wie er werden/glauben (vgl. 1 Kor 4,16–17; 11,1–2; Gal 4,12). Dass die stellvertretende Taufe sogar Toten Anteil am göttlichen Leben gab, scheinen einige in Korinth wörtlich geglaubt zu haben (1 Kor 15,29). Damit hatten sie womöglich die Rede des Paulus von der „Auferstehung mit Christus in der Taufe“ im übertragenen Sinn als wörtlich gemeint missverstanden (von Paulus auch in Röm 6 korrigiert?).

– Apollos dürfte der Bitte des Paulus um eine Reise nach Korinth irgendwann nach 1 Kor 16,12 nachgekommen sein, genauer dann zur Zeit von Tit 3,13. Auf dem Weg nach Kreta und vielleicht noch vor der Überbringung des Tit könnte Apollos bei einem Zwischenstopp in Korinth persönlich und mit dem u. a. in 2 Kor 2,1–4; 7,8–16 erwähnten „Tränenbrief“ des Paulus zur Streitschlichtung beigetragen haben.

43 Vgl. die Auferstehungsleugner in 1 Kor 15, wo meines Erachtens die Kritik des Paulus an denen, die sich nach 1 Kor 4 bereits für auferstanden halten, weitergeführt wird. Vgl. auch 1 Kor 6,2, wo das Herrschen in der himmlischen Welt paulinisch wieder in die Zukunft verlegt wird.

44 In den Korintherbriefen wird auffallend häufig das Thema Erkenntnis (Gottes) und Wahrheit erörtert, um die es auch den Gegnern laut Röm 2,17–24 und 1 Tim 1,6–10; 6,20–21; Tit 1,10–16 ging.

– Apollos hat Titus dann auf Kreta besucht und Tit überbracht (Tit 3,13). Zusätzlich wird Titus durch Apollos auch mündlich über den derzeitigen Stand der Dinge zwischen den Korinthern und Paulus informiert worden sein. Titus wird etwas später, abgelöst durch Artemas oder Tychikus (Tit 3,12), nach Mazedonien aufgebrochen sein (2 Kor 7,5–8,24). Durch die Erwähnung des Apollos ergibt sich überhaupt eine sehr präzise Datierungsmöglichkeit des Tit. Beide Korintherbriefe und Act 18,24–19,1 stimmen darin überein, dass Apollos nur in der Zeit um den 1 Kor herum mit Paulus kooperierte. Schon in 2 Kor und auch sonst taucht Apollos nicht mehr auf. Daher muss der in 1 Kor 16,6 und Tit 3,12 erwähnte Winter ein und derselbe sein, der bei Abfassung des 2 Kor als schon zurückliegend vorausgesetzt wird. Denn Reisepläne, die Paulus in 2 Kor 7–13 ins Auge fasst, lassen sich im Winter nicht durchführen. Und dass Apollos, dessen Wirken in 1 Kor noch ein zentrales Thema war, in 2 Kor gar nicht mehr genannt wird, kann durch Tit 3,13 gut erklärt werden. Apollos ist – zeitlich nach 1 Kor und wie in 1 Kor 16,12 geplant – irgendwann von Paulus aus abgereist, und zwar erst nach Korinth und danach – so Tit 3,13 – weiter nach Kreta. Eine andere Möglichkeit besteht m. E. nicht, da Apollos ebenfalls vor dem in 1 Kor und Tit erwähnten Winter per Schiff das Missionsteam des Paulus in Richtung Korinth und Kreta verlassen haben muss. Deswegen hören wir bereits in 2 Kor nichts mehr von Apollos. Die laut Tit 3,13 realisierte Reise des Apollos muss also mit der von Apollos in Aussicht gestellten Reise 1 Kor 16,12 identisch sein.

– Den Korinthern herzlich verbunden (2 Kor 7,7, 13–15; 8,6), hat Titus wohl schon auf dem Weg von Kreta nach Nikopolis (Tit 3,12) bei einem Zwischenstopp Korinth besucht und zur weiteren Befriedung der Lage beigetragen. Er überbringt Paulus darum gute Nachrichten aus Korinth (u. a. 2 Kor 7,5–7). Titus erwähnt aber auch Kritiker und von außen eingedrungene Irrlehrer. Sie machen es Paulus zum Vorwurf, dass er nicht, wie versprochen, einen dritten Korinthbesuch zu unternehmen. Paulus antwortet darauf in 2 Kor 1,15–24 und 2 Kor 10–13.

– Erst auf den Bericht des Titus hin, also erst nach dem in 2 Kor 8,10; 9,2 beschriebenen Jahreswechsel und nach der Winterpause in Nikopolis (Tit 3,12) sowie nach dem Besuch des Paulus in Kleinasien (2 Kor 1,8) und seiner anschließenden Reise nach Troas und Mazedonien (2 Kor 2,12–13; 7,5–7) hat Paulus den 2 Kor aus Mazedonien geschrieben. Titus bringt ihn nach Korinth (2 Kor 8,6–9,5; 12,18). Jetzt erst, bei auch besserem Wetter, ist an die Realisierung der in 2 Kor 1,16; Röm 15,19–33; Act 19,21–22 geplanten Reise u. a. nach Jerusalem und Rom zu denken. Es war eine Kollektenreise, die Paulus laut 1 Kor 16,1–4 früher, vor der Winterpause (1 Kor 16,6), noch von sich gewiesen bzw. nur für den Fall ins Auge gefasst hatte, dass sich keine anderen Betreuer dafür finden. 1 Kor (16,1–4) ist klar noch vor den Planungen Act 19,21–22; 2 Kor 8–9; Röm 1,1–17; 15,19–33 geschrieben worden. Erst die spätere, dann doch von ihm übernommene Kollektenbetreuung (2 Kor 7–9) würde Paulus ein drittes und letztes Mal nach Korinth führen (2 Kor 12,14; 13,1–2). Und dann erst konnte Paulus

auch eine größere Summe Geld von Korinth abholen (2 Kor 8–9; Röm 15,26). Im Jahr zuvor hatte man die Geldsammlung, wenn überhaupt, höchstens begonnen (2 Kor 8,6.10; 1 Kor 16,1–4). Sogar noch in 2 Kor 8,10–11 muss Paulus bezweifeln, ob die Korinther wirklich schon von guten Vorsätzen zur tatsächlichen Geldsammlung übergegangen sind.

6. 1 Zusammenfassung des Reiseverlaufs

Aus 2 Kor 8,6.10; 9,2 erfahren wir, dass Titus irgendwann im Jahr vor der Abfassung des 2 Kor die Jerusalemkollekte in Korinth anregte. Zu dieser Kollekte erreichten dann aber den in Ephesus weilenden Apostel laut 1 Kor 16,1–4 schon sehr bald Fragen aus Korinth. Titus war demnach noch vor Abfassung des 1 Kor, also noch vor Pfingsten (1 Kor 16,8), in Korinth gewesen. Danach reiste er nach Kreta (Tit 1,5). Jene Monate um den 1 Kor herum sind auch die einzige Zeit, in der uns eine Zusammenarbeit von Paulus mit Apollos bezeugt wird. Zur Zeit von 1 Kor 16,12 ist Apollos noch bei Paulus. Später aber ist er dann laut Tit 3,13 zu einer Reise Richtung Kreta aufgebrochen. Titus wurde also noch vor Abfassung des 1 Kor mit einem Doppelauftrag des Paulus von Ephesus aus entsandt: Er sollte erstens die Kollekte in Korinth anregen (2 Kor 8,6.10) und dann zweitens auf Kreta Älteste einsetzen (Tit 1,5). Zur Zeit des 1 Kor kann darum ausgerechnet der Hauptverantwortliche Kollektenbetreuer Titus nicht gleich wieder für die auf Kritik stoßende Kollekte (1 Kor 16,1–4) in Korinth aktiv sein. Er ist bereits auf Kreta. Timotheus ist stattdessen als Überbringer des 1 Kor und Delegat des Apostels dort im Dienst (1 Kor 4,17), bis er wieder zu Paulus nach Ephesus zurückkehrt (1 Kor 16,10–11; 1 Tim 1,3). Wohl bei der Wachablösung in Ephesus bekommt Timotheus dann den 1 Tim als Hilfestellung und Autorisierung überreicht. Nur dieser der drei „Pastoralbriefe“ erhielt wohl deshalb kein Postskript. Paulus hat 1 Tim vermutlich schon in Erwartung des Timotheus geschrieben oder schreiben lassen. Erst nach der Abreise des Titus nach Kreta und nach der Rückkehr dann auch des Timotheus aus Korinth nach Ephesus reist auch Paulus aus Ephesus zur Zwischenreise über Mazedonien nach Korinth ab (1 Tim 1,3; 1 Kor 4,19; 11,34; 16,5–8). Diese Reise führt ihn später nochmals nach Kleinasien zurück (2 Kor 1,8; 1 Tim 3,14–15; 4,13). In Korinth war es zuvor aber beim zweiten Besuch zum Streit zwischen Paulus und den Korinthern gekommen. Darauf blickt der gesamte 2 Kor (bes. 1,15–2,17 und Kap. 10–13) vor einem dritten und letzten Besuch in Korinth zurück. Paulus muss seine in 1 Kor 16,6 erwähnten Überwinterungspläne aufgrund des Streits ändern. Er informiert Titus darüber in Tit 3,12. Möglicherweise war von Paulus sogar geplant und mit Titus besprochen worden, ihn von Kreta abzuholen. Kreta war von Korinth in kürzester Zeit erreichbar. Nun lässt Paulus Titus aber auf Kreta zurück (Tit 1,5). Anstatt persönlich nach Kreta zu reisen, sendet er Apollos (Tit 3,13). Der überbringt (in Begleitung eines Zenas) den Titusbrief (Tit 3,13) und verschwindet dann aus der uns bekannten Paulusgeschichte. Titus bricht später – abgelöst durch Artemas oder

Tychikus (Tit 3,12) – zu Paulus ins Winterquartier nach Nikopolis auf (Tit 3,12) und wird von dort nach der Winterpause nach Korinth entsandt. Paulus aber kehrt von Nikopolis aus nochmals für kurze Zeit nach Kleinasien zurück (2 Kor 1,8) und reist, um die Mission im Osten zu beenden, von dort dann nach Mazedonien. Dort treffen sich Titus und er wieder (2 Kor 1,16–2,13). Von dort wird Titus mit dem 2 Kor zur Vorbereitung des Abschlusses der Kollekte in Korinth vorausgeschickt, die er im Jahr zuvor begonnen hatte (2 Kor 8,6). Der Apostel selbst aber wartet noch in Mazedonien auf die Rückkehr des Titus. Dessen Rückkehr und Bericht wird für Paulus zum Anlass seiner Abschlussreise der Mission im Osten, eine Reise, die Paulus nach Jerusalem, in die Gefangenschaft und schließlich bis nach Rom und dort in den Tod führt (vgl. 2 Tim 4,6–8).

Vor wenigen Jahren hat der Althistoriker S. R. North – unabhängig von J. van Bruggens Arbeit – in seiner leider bisher unveröffentlichten, von der University of Wales Swansea angenommenen PhD-Thesis: *Presbuteroi Christianoi: Towards a Theory of Integrated Ministry* (in *TynBul* 51:2, 2000, 317–320 von North angezeigt) die Pastoralbriefe ganz ähnlich datiert wie van Bruggen und ich. Erst nach Fertigstellung dieses Aufsatzes liegt mir North's Arbeit nun vor⁴⁵. Er datiert 1 Tim und Tit als authentische Paulusbriefe ebenfalls kurz nach 1 Kor in die Zeit der uns aus den Korintherbriefen bezeugten Zwischenreise, geht allerdings nicht darauf ein, dass Titus laut 2 Kor 8,6.10 bereits die Kollekte in Korinth anregte, weswegen er ihn für einen Reisebegleiter des Apostels auf der Zwischenreise halten kann. North befasst sich im Hauptteil seiner Untersuchung intensiv mit der Ekklesiologie bzw. vor allem mit dem Thema Gemeindeleitung nach 1 Tim und Tit. Er hält die Gemeindeorganisation nach den Pastoralbriefen für vereinbar mit dem, was wir darüber auch aus unbestritten echten Paulinen erfahren (z. B. aus 1 Kor 12,27ff). Ich kann u. a. seiner Gleichsetzung von Apostel – Propheten – Lehrern mit Episkopen – Älteste – Diakone (samt der These, dass es also auch nach der Zeit der Augenzeugen des irdischen Jesus Apostel gegeben habe) allerdings nicht folgen.

7. Absicherung der Frühdatierung des ersten Timotheusbriefs und des Titusbriefs

Weitere Beobachtungen sprechen für genügend Zeit für die zwischen 1 Kor und 2 Kor gelegene Zwischenreise. Der Umzug von Priska und Aquila wieder zurück nach Rom (Röm 16,3), und zwar von Ephesus aus, wo sie seit ihrer Vertreibung aus Rom durch Claudius (Act 18,2) und bis 1 Kor 16,19 noch immer wohnten, ist zur Abfassungszeit des Röm längst erfolgt und in Rom bei allen Hausgemeinden bekannt. Das ist besser zu verstehen, wenn dieser Umzug längere Zeit nach Abfassung des 1 Kor zurück liegt. Timotheus ist zur Zeit von 1 Kor 4,17; 16,10–11 Gesandter (Überbringer des 1 Kor?) des Apostels, der nach Korinth reiste, um dort einige Zeit zu unterrichten, bevor er nach Ephesus zurückkehrte. Diese Reise und der Unterricht in Korinth erforderte Zeit. Den in Act 19,22 erwähnten Auf-

45 Ich danke Herrn Ford Munnerlyn für seine umfangreichen und schließlich erfolgreichen Recherchen bei der Beschaffung einer Kopie von Norths Arbeit.

trag, die Abschlussreise aus den Ostgebieten vorzubereiten, muss er hingegen um einiges später erhalten haben. Und ab Act 19,22 kann er dann – vgl. dann 2 Kor 1,1; Röm 16,21; Kol 1,1; Phlm 1,1; Phil 1,1; Act 20,4; Hebr 13,23 – lange nicht mehr in Ephesus wirken. Die Zeit der Zwischenreise zwischen 1 Kor und 2 Kor ist für die Erfüllung der Aufträge in 1 Tim durch Timotheus die beste Datierungsmöglichkeit.

Da Timotheus laut Phil 2,19–24 später aus der Gefangenschaft des Paulus in Caesarea (Act 24,23–27) oder – m. E. weniger wahrscheinlich – in Rom (Act 28,17ff) nochmals zu einer Reise nach Mazedonien und laut 2 Tim 1,15–18; 4,19 später auch nach Kleinasien entsandt wurde, muss ihn Paulus mit dem 2 Tim laut 2 Tim 1,6–8; 4,9ff von irgendwo dort (wieder?) nach Rom abrufen. Geplant war dies nicht. Aber als Demas (Phlm 24; Kol 4,14) unvorhergesehen von Paulus abfiel (2 Tim 4,10), brauchte Paulus neben Lukas (2 Tim 4,11a) schriftgemäß (Dtn 19,15; vgl. 2 Kor 13,1; 1 Tim 5,19) ein oder zwei weitere Augenzeugen seiner Reisesmission, Timotheus und Markus (4,11b), für das zweite, entscheidende Verhör (2 Tim 4,16). Die in 4,21b erwähnten Grüßenden bei Paulus waren keine Reisebegleiter und Augenzeugen des Apostels.

8. Ein Mehr an Information durch die Datierung von 1 Tim und Tit in die Zeit der Zwischenreise

Mit der vorgeschlagenen Einordnung von 1 Tim und Tit vor 55 n. Chr. in die Zeit der fast einjährigen Zwischenreise des Paulus von Ephesus über Mazedonien, Korinth und Nikopolis und wieder nach Kleinasien fügen sich viele Informationen über die paulinische Mission im Osten des Römerreiches zu einem stimmigen Szenario zusammen. Dies spricht schon für sich genommen dafür, dass der hier vorgelegte Datierungsversuch der historischen Wirklichkeit nahe kommt. Wir gewinnen außerdem einiges mehr an Klarheit über die Pauluschronologie sowie über die Datierung und geschichtlichen Hintergründe einiger Paulusbriefe. Über die Art und Weise der Mitarbeit von Timotheus und Titus bzw. über die Arbeit des Apostels durch seine Delegaten erfahren wir sehr viel mehr als aus knappen Texten wie 1 Kor 4,17 oder Phil 2,19–23. Vor allem Tit enthält wichtige Informationen über die Missionssprache und die Gemeindeaufbaustrategie des Apostels Paulus.

R. W. Gehring⁴⁶ vertritt zwar die Unechtheit der Pastoralbriefe⁴⁷, aber ich meine, dass die von Gehring gründlich recherchierte Missionsstrategie des Paulus⁴⁸, d. h. die Gewinnung von Nichtchristen über die Gastfreundschaft von Hausvätern und deren Familien, auch in Tit vertreten und in 1 Tim angedeutet wird. Der gesamte Tit enthält keine Anweisungen für ein Verhalten von Christen als Gemeindeglieder untereinander, weshalb ein Vergleich mit

46 R. W. Gehring: *Hausgemeinde und Mission. Die Bedeutung antiker Häuser und Hausgemeinschaften von Jesus bis Paulus*, TVG 438, Gießen: Brunnen, 2000.

47 Gehring, ebd. 437–492.

48 Gehring, ebd. 220–384.

Röm 12–15; 1 Kor 11–14 oder Kol 3–4 zum Zweck u. a. des Erweises der Unechtheit des Tit fehlgeht, wie er bisweilen durchgeführt wird. Tit kann durch und durch als eine Anleitung zum unangreifbaren, öffentlich beobachteten Verhalten in Hausversammlungen (Tit 1,5–2,14) und als Bürger der Stadt (Tit 2,11–3,11) für neu entstehende, von Nichtchristen neugierig bis kritisch betrachtete Hausgemeinden gelesen werden (Tit 2,11–15 sind zurück- und vorausschauender Übergangstext). Alles in ihm steht unter der Überschrift „verhaltet euch unanständig und einladend. Seid den hellenistischen Juden und Nichtjuden wie tugendhafte Hellenisten, wenn ihr euren Glauben in guten Taten bezeugen wollt“ (vgl. zu solchem Denken 1 Kor 9,19–22; 10,32–33; 1 Thess 3,12–4,12; 5,12–15; Phil 4,4–9). Es geht darum, sich in Hausversammlungen und Stadtöffentlichkeit (vgl. Act 20,20) passiv unanständig und „besonnen“⁴⁹ und aktiv in „guten Taten“ einladend zu verhalten (Tit 1,6–9; 2,5.8.10.12–3,2.8.14). Der Lehre Gottes, unseres Retters, soll Ehre gemacht werden (2,10). Nichtchristliche (Tit 1,8) und christliche (Tit 3,14) Gäste der Hausväter und ihrer Gemeinden sowie die Stadtöffentlichkeit sollen positiv beeindruckt, ja, durch „gute Taten“ mit Gottes Güte und Menschenfreundlichkeit beschenkt werden, die an und durch Christen wirkt. Tit ist der einzige Brief im NT, der Gastfreundschaft des Hausvaters als erste positive Pflicht gegenüber anderen erwähnt und fordert (Tit 1,8) und Gastfreundschaft auch im Briefschluss als letzte Forderung zum entscheidenden Lernziel aller Hausgemeinden erklärt (3,14)⁵⁰.

Schwierige Annahmen ohne Basis in zur Verfügung stehenden Quellen werden vermieden. Ich kann hier nur Beispiele nennen: Kam Paulus tatsächlich aus der Gefangenschaft in Rom (Act 28,16–31) noch einmal frei und hat erneut im Osten gewirkt, wie manche Exegeten annehmen⁵¹? Bei der hier vorgeschlagenen Frühdatierung wird diese (wie jede andere) schwer begründbare Spätdatierungshypothese unnötig. Hat Paulus trotz klarer Worte in Röm 15,19–23 später wirklich nochmals im Osten (Tit) und speziell in Ephesus (1 Tim) wirken wollen (vgl. Act 20,25: Paulus *weiß* durch den Heiligen Geist, dass er die Epheser nicht mehr wiedersehen wird⁵²)? 1 Tim 1,3; 3,14–15; 4,13 und Tit 1,5; 3,12–15 klingen eher

49 „Besonnen“ heißt: in den Augen der Nichtchristen nicht „verrückt“, nicht gegen die üblichen Rollenverteilungen leben: Tit 1,8; 2,2.4.5.6.12; vgl. die Überschrift „Besonnenheit“ Röm 12,3 für 12,3–14,18 [bzw. 15,1ff] für die Ethik des Röm. Öffentliche „Skandale“ provozieren nur die Gegner des Paulus (so Röm 16,17–18; 2,17–24), aber nicht die Christen: Röm 14,16–18.

50 *Wieland*: Salvation, bes. 181–247, zeigt dazu passend sehr schön das missionarische Anliegen des Tit und vor allem auch, wie christliche Glaubensinhalte in Tit noch viel mehr als in den Timotheusbriefen für Hellenisten in deren Sprache übersetzt werden.

51 Zum Beispiel von W. Metzger: *Die letzte Reise des Apostels Paulus. Beobachtungen und Erwägungen zu seinem Itinerar nach den Pastoralbriefen*, Arbeiten zur Theologie 59, Stuttgart: Calwer, 1976.

52 Hier argumentiert H.-W. Neudorfer: *Der erste Brief des Paulus an Timotheus*, HTA, Wuppertal: R. Brockhaus, 2004, 30 nicht präzise, wenn er Act 20,25 auf eine Vergleichsebene mit Act 21,11.13; 2 Kor 1,16–23; Röm 1,9–10,13 stellt und behauptet: a) Worte urchristlicher Propheten, hier die des Agabus, die Paulus als nur evtl. zutreffend für sich akzeptiert, die für ihn aber immer auch kritisch zu prüfen sind (vgl. 1 Thess 5,19–22), oder b) unerfüllte Gebetswünsche des Apostels, nach Rom zu kommen, die er laut Röm 1,13 den Römern jetzt *erstmalig* auch mitteilt oder c) die *nicht* vom Geist Gottes eingegebenen, sondern selbst erdachten und dann nicht realisierten Reisepläne des Apostels in 2 Kor 1,16–23,

wie Zeilen eines noch im Osten aktiven Missionars, sind noch weit entfernt von seinem „Abschlussbericht“ Röm 15,19ff. Auch die Einsetzung von Gemeindeleitern ist laut 1 Tim 3,1–13; 5,17–25 in Ephesus noch längst nicht abgeschlossen. Nach Act 20,17.28 aber war dies später der Fall. Überhaupt geschah die Einsetzung von Gemeindeleitern laut Act 14,23 und Tit 1,5–9, aber auch laut u. a. 1 Kor 12,28; 16,15–18; 1 Thess 5,12–13; Gal 6,6 (kurz nach der Gemeindegründung geschrieben – vgl. „so schell“ in Gal 1,6), immer sobald wie möglich in der Gemeindegründungsphase. Die Einsetzung von Gemeindeleitern war keine nachapostolische „Entwicklung“ weg von der „charismatisch“ führungslosen Gemeinde, sondern eine allgemein für zwischenmenschliches Miteinander notwendige Aufgabe der frühen Konsolidierungshase entstehender Gemeinden (vgl. Act 14,21–23; 19,9–20,28). In Philippi etwa liegt solche Einsetzung von Gemeindeleitern zur Zeit des Phil als Selbstverständlichkeit länger zurück (Phil 1,1). Auch u. a. 1 Thess 5,12–14; Gal 6,6; 1 Kor 12,28 (den Stand der Lehrer gab es „in allen Gemeinden“: 1 Kor 1,2; 4,17; 16,15–18; Röm 12,6–8; 2 Tim 2,2; vgl. auch die genannten Hauptverantwortlichen in den römischen Hausgemeinden in Röm 16,3–16 und vgl. Phlm 1–2) bezeugen das frühe Vorhandensein von Gemeindeleitungen als Selbstverständlichkeit für Paulus (vgl. die Forderung in 1 Tim 3,2; Tit 1,9; 2 Tim 2,2, zum Lehren fähig zu sein, mit Gal 6,6). In seinen Briefen an Gemeinden jenseits ihrer Erstorganisation muss Paulus allerdings niemandem mehr erklären, wie Gemeindeleiter einzusetzen sind. Selbst aus den „Pastoralbriefen“ erfahren wir über das Wie des Vorgangs von Gemeindeleitereinsetzungen fast nichts (vgl. höchstens 1 Tim 5,22), weil die apostolischen Delegaten wussten, wie sie solche Einsetzungen durchführen mussten. Lukas hingegen berichtet einem wenig kundigen Leser (vgl. Lk 1,1–4) grundsätzlich und exemplarisch – vielleicht bewusst einmal zu Beginn und einmal zum Beschluss der Darstellung der paulinischen Mission im Osten – ganz anders als die „Pastoralbriefe“ von der Organisation von Gemeindeleitung, anders also, als Paulus es in Gelegenheitsbriefen für Christen/Mitarbeiter thematisieren muss. Christen, dies soll der Leser aus Act 14,23 erfahren, setzen genauso Vorstände ein und haben genauso Lehrer und Aufseher wie Synagogen, antike Schulen und Vereine sonst auch. Gegen Ende der Mission des Apostels im Osten kommt Lukas noch einmal darauf zurück, wiederholt aber keine Details von Act 14,23 zur Amtseinsetzung, sondern ergänzt: Die eingesetzten und hinreichend geschulten *Presbyter* (= Ehrenbezeichnung) der Christen hatten als *Aufseher*, als *Episkopoi* (= funktionale Bezeichnung), Lehre und Schutz der Gemeinde zu übernehmen (Act 20,17–38). Genau so sieht es Tit 1,5–10.

dies alles (a – c) seien Belege dafür, dass auch „andere Ankündigungen des Paulus ... sich nicht erfüllt haben“. So sei auch Act 20,25 evtl. eine unerfüllte Ankündigung geblieben. Aber die Formulierung, die uns der Ohrenzeuge (?) Lukas überliefert, ist viel stärker (und entspricht eben der Sicht der Dinge des Paulus in Röm 15,19–33): „Und nun siehe, *ich weiß* (V. 23: durch den Heiligen Geist), dass ihr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet, ihr alle...“

9. Resümee

Zahlreiche Personen-, Zeit- und Ortsangaben u. a. in 1 Tim, Tit, 1 Kor, 2 Kor, Röm, Phil, Phlm, Kol und Act konnten in Einklang gebracht werden. Die pro Brief unterschiedliche Briefgestalt sowie situations- und adressatengerecht unterschiedliche Sprachstilistik und Inhalte von 1 Tim und Tit erwiesen sich als dazu passend. Es ergibt sich ein stimmiges historisches Szenario auf breiter Quellenbasis anstelle von Denkbarekeiten. Die große Zahl der zueinander passenden Daten spricht dafür, dass Paulus nicht drei, sondern mindestens vier längere Missionsreisen im Osten unternahm: *Erstens* die in Act 13–14 und 2 Tim 3,11⁵³ berichtete Reise, *zweitens* die Reise, die in Act 15,36–19,10(–20) skizziert wird, *drittens* die in 1 Kor 4,18–21; 11,34; 16,1–11 geplante und in 2 Kor 1,15; 13,1–2/ Act 19,29 als bereits zurückliegend bezeugte Zwischenreise, während der zuerst 1 Tim und kurz darauf Tit entstanden, und schließlich *viertens* die Abschlussreise der Ostmission in Act 19,21–22; 20,1–4, von 2 Kor und Röm bezeugt. Die Echtheit der Briefe an Timotheus und Titus wird aus verschiedenen Gründen bezweifelt, die hier nicht diskutiert werden können⁵⁴. Das Argument, ihre historischen Angaben seien nicht in die Pauluschronologie einzufügen und daher als fiktiv zu beurteilen, kann aber mit der hier vorgeschlagenen Datierung als unhaltbar zurückgewiesen werden.

53 Es wird zwar oft darauf hingewiesen, dass 2 Tim 3,10–11 eine Kurzfassung des Missionsberichtes in Act 13–14 sei, weil die Städte Antiochia, Ikonion und Lystra in beiden Texten in derselben Abfolge erwähnt werden. Weniger oder m. W. gar nicht beachtet wird aber, dass 2 Tim 3,11 indirekt auch die historischen Informationen von Act 14,20b–25 bestätigt. Genau die Orte, in denen Paulus und seine Mitarbeiter *keine* Verfolgungen erlebten, sondern das Wort Gottes ungehindert verkündigen konnten, werden in 2.Tim 3,11 nicht genannt (Derbe und Perge). In 2 Tim 3,11–12 interessieren Paulus nämlich nur die Orte, in denen die, „welche fromm leben wollen in Christus Jesus“, Verfolgung litten. Das aber war nur in Antiochia (Act 13,43–50 und 15,1–2), Ikonion (14,2.4–6) und Lystra der Fall gewesen (14,19). Beeindruckend hat jetzt auch G. M. Wieland, *Salvation*, u. a. 137, 141, 148, 163, 259 gezeigt, wie inhaltlich stark verwandt 2 Tim 2,8ff und 3,15 insbesondere mit der Missionspredigt und -darstellung in Act 13,16–48 sind. Der Autor von 2.Tim scheint bei der Abfassung desselben sehr von den in Act 13–14 berichteten Ereignissen bewegt zu sein, die ihn und Timotheus für ihre weitere Zusammenarbeit besonders innig verbanden.

54 Vgl. dazu R. Fuchs, *Unterschiede* und zum Beispiel jetzt auch M. Klinker-De Klerck: *The Pastoral Epistles. Authentic Pauline writings*, in: *EJTh* 17, 2008, 101–108.

Rüdiger Fuchs

A fourth missionary journey of the Apostle Paul in the East? Concerning the Dating of the first Letter to Timothy and of the Letter to Titus

In 2 Cor Paul is looking back on a second and forward to a third visit in Corinth. 1 Cor looks back on Paul's church planting there (1 Cor 1–4) and forward to a second visit thereafter (1 Cor 16:1–11). Thus this visit must be the second visit mentioned in 2 Cor 13:1–2. 1 Tim and Tit could contain information about Paul's travel around this second visit too. If we take all the data together, it becomes clear that Paul did not travel only three times (as is widely held based on readings of Acts) but four times through the east of the Roman Empire.